

Nachhilfe

Beitrag von „Catull“ vom 17. Januar 2006 07:18

Hallo zusammen,

gestern rief mich ein Vater eines Mädchens an, das im letzten Jahr noch meine Schülerin war, und fragte mich, ob ich seiner Tochter Nachhilfe geben könne (Latein, 9. Klasse). Ich habe ihn erst einmal um 24 Stunden Bedenkzeit gebeten.

Meine Frage (als gewissenhafter Beamter ) ist nun: Wenn ich es machen sollte, muss ich irgendetwas beachten (ist es z. B. eine beim Schulleiter genehmigungspflichtige Nebentät o. ä.)?

Zweite Frage: Welche Bezahlung haltet ihr für angemessen (vielleicht hat jemand eigene Erfahrungen)? Ich meine, in einem anderen Thread wäre einmal von 20 Euro pro Stunde die Rede gewesen.

Danke für eure Antworten.

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 09:39

Hallo Catull,

der Fliesenleger auf dem Bau bekommt 40 € pro Stunde.

Für einen Erwachsenen finde ich 20 € zu wenig. Ich würde mal gucken, was die Nachrichten-Agenturen nehmen.

Grüße Enja

Beitrag von „mellie*“ vom 17. Januar 2006 11:34

hey 

ich verlange für 1 stunde 10€. das ist zwar nicht gerade viel, aber ich finde 20€ für ne stunde nachhilfe schon sehr gut bezahlt!

grußle

Beitrag von „Super-Lion“ vom 17. Januar 2006 13:51

Bekommt der Fliesenleger auf dem Bau € 40,-?

Oder bekommt der Chef des Fliesenlegers € 40,-?

Kann ich mir irgendwie nicht vorstellen. Vielleicht sollte ich umschulen. 😕

Gruß

Super-Lion

P.S. Ich finde € 20,- auch gut. Du hast meist keine Vor- bzw. Nachbereitung. Es ist angenehm mit nur einem Schüler zu arbeiten, also wirklich schön verdientes Geld.

Beitrag von „Tina34“ vom 17. Januar 2006 13:56

Hallo,

ich würde eher sagen, der Chef des Fliesenlegers bekommt 40 Euro. 😕 Die Stundenlöhne auf dem Bau liegen hier so um die 10 bis 12 Euro.

Da es keine Jobs gibt, kenne ich auch Leute, die für 5 Euro arbeiten.

LG

Tina

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 14:16

Spannend.

Nein. Die Facharbeiterstunde bezahlt man hier mit 35 bis 50 €. Natürlich kriegt das der angestellte Facharbeiter nicht. Aber er kostet das.

Schwarzarbeitende Fliesenleger kriegt man vielleicht auch für 20 €. Das kann aber kein Vergleichsmaßstab sein.

Natürlich gibt es Leute, die für einen Euro arbeiten.

Grüße Enja

Beitrag von „Bärbel1“ vom 17. Januar 2006 16:08

Der Schwarzarbeiter bekommt eher um die 10 €. 😊 Zumindest hier bei uns. Und selbst das ist vielen Menschen noch zu viel.

Aber um einen Preise zu nennen, der vergleichbar mit Nachhilfe ist: Wir bezahlen an der Musikschule 35 € im Monat in der Dreiergruppe, 45 min jede Woche.

Einzelunterricht käme 60 € im Monat für je 30 Minuten in der Woche.

Das wären dann höchstens 30 € für 60 Minuten. Allerdings bekommt die nicht der Musiklehrer, sondern die Musikschule. Was der Lehrer nach Abzügen (und den Kosten der Musikschule an sich, Gebäude, Verwaltung usw.) bekommt, ist ein ganz anderer Betrag.

Aber mehr als 15 € die Stunde werden es sicher nicht sein, eher weniger.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 17. Januar 2006 16:14

An der VHS bekommt man ungefähr 33 Euro für 90 Minuten.

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 16:36

Die Musikschule ist subventioniert. Das kann man schlecht vergleichen. Unsere Musiklehrer bekommen 18 € je erteilter halber Stunde. Und werden gerne abgeworben. Im Umland wird bis zu doppelt so viel bezahlt. Dafür engagieren wir sie vertraglich bindend für je 4 Stunden am Stück. Es sind keine fertig ausgebildeten Lehrer. Aber sie leben davon.

Man muss also an Steuern und Sozialversicherung denken, die sie davon aufbringen müssen.

Grüße Enja

Beitrag von „Super-Lion“ vom 17. Januar 2006 16:40

Catull,

ruf doch einfach bei einem der diversen Nachhilfeinstitute an (Schülerhilfe, Studienkreis,...) und frage nach, wie teuer Einzelunterricht im Fach Latein ist?

Bzw. kannst Du auch nach Gruppenunterricht fragen und dann diesen Mindestpreis als Begründung nehmen.

So habe ich es früher auch immer gemacht.

Dann hast Du einen Vergleichswert.

Der Vergleich mit Fliesenlegern, Musikschullehrern, Schwarzarbeitern hinkt leider etwas.

Viele Grüße

Super-Lion

Beitrag von „Catull“ vom 17. Januar 2006 17:08

Danke schon mal für eure Tipps bzw. Anhaltspunkte.

Ich werde jetzt erst einmal den erneuten Anruf des Vaters abwarten und mal hören, was er anbietet. Als ich gestern zuerst zögerte und um Bedenkzeit gebeten habe, sagte er direkt, dass er es gut bezahlen wird (er ist Arzt, ich glaube sogar Chefarzt). Es geht mir bei meinen Bedenken eigentlich auch weniger um 5 Euro mehr oder weniger, sondern mehr um den ersten Teil meines ersten Posts, was die beamtenrechtlichen Dinge angeht. Ich habe heute mal einen Kollegen aus dem Lehrerrat gefragt und der sagte, man müsse es ja nicht an die große Glocke hängen. Seht ihr das genauso oder würdet ihr euch bei eurem Chef absichern?

Catull

Beitrag von „Enja“ vom 17. Januar 2006 17:14

Ich kenne das so, dass das eine Art der Nebentätigkeit ist, die immer genehmigt wird. Schwarzarbeit würde ich niemandem raten. Das rentiert sich einfach nicht.

Solange es für Kinder ist, die nicht deine Schule besuchen, finde ich es nicht ungewöhnlich.

Grüße Enja

Beitrag von „Tina34“ vom 17. Januar 2006 17:20

Hallo,

eine einzige Nachhilfesitzung die Woche würde ich nicht an die große Glocke hängen. Vermutlich ist es eh zeitlich begrenzt, bis die Schwierigkeiten ausgeräumt sind.

Anders sähe es aus, wenn du mehrere Nachmittage bei einem Institut arbeiten würdest. Das muss man dann genehmigen lassen und auch steuerlich angeben.

LG

Tina

Beitrag von „LAA_anja“ vom 18. Januar 2006 17:18

Hallo,

ich habe einmal bei einer Nachhilfeagentur gejobbt. Die bekamen 59€ (ich 20) allerdings gab es dort nur Doppelstunden, da sich 45 min für Hausbesuche nicht lohnen. Es kommt also darauf an:

1. Kommt der Schüler zu dir oder fährst du?
2. Reichen 45 min. oder besser 90 min. einmal wöchentlich.
3. Du bist Fachkraft und somit hochqualifiziert.
4. In NRW gibt es kaum Einzelunterricht unter 15€.
5. Studienkreis, Studienhilfe usw. arbeiten mit Gruppen, die den Preis senken.
--> Wie sieht es mit Materialkosten (Hefte, Bücher, Kopien usw.) aus?

Mein Tipp: Verkaufe dich ja nicht unter Preis, das spricht sich rum!!!

Als Ref. müssen wir Nebentätigkeiten anmelden, wie das bei dir ist weiß ich leider nicht.
LG LAA anja

Beitrag von „smali“ vom 18. Januar 2006 18:00

Wenn es sich um eine regelmäßige Nachhilfe handelt musst du es dir genehmigen lassen, da hat unser Chef letztens noch explizit drauf hingewiesen, wenn "regelmäßig" anfängt und aufhört musst du dann vielleicht selbst schauen...

gruß
smali

Beitrag von „schlauby“ vom 18. Januar 2006 19:51

im spiegel (dem magazin) war vor kurzem eine übersicht. qualifizierte lehrkräfte nahmen danach ~20 bis 50 euro. ich - in der primarstufe - würde 20 euro nehmen. du - als gymnasiallehrkraft - solltest dich ganz sicher nicht unter wert verkaufen. was würde wohl ein anderer akademiker (z.b programmierer, unternehmensberater, steuerberater, ...) oder freiberufler für seine leistungen verlangen. Image not found or type unknown



denen eines fliesenlegers vergleichen ...

die formalie wurden hier schon richtig wiedergegeben: du müsstest jegliche nebeneinkünfte vorher genehmigen lassen - was bei ein/zwei nachhilfestunden aber KEIN problem sein dürfte. du kannst es natürlich auch einfach "einfach nicht an die große glocke hängen" und "einfach machen"

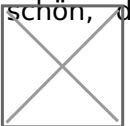
Beitrag von „neleabels“ vom 18. Januar 2006 22:27

Zitat

schlauby schrieb am 18.01.2006 19:51: solltest dich ganz sicher nicht unter wert verkaufen. was würde wohl ein anderer akademiker (z.b programmierer, unternehmensberater, steuerberater, ...) oder freiberufler für seine leistungen verlangen

Och, direkt nach dem Magisterexamen und bevor ich das Graduiertenstipendium errungen habe, habe ich meine Leistungen als Möbelpacker und -monteur für 15 Euronen die Stunde bezahlen lassen. 😊 Nota bene, Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis.

Zitat

- ist nicht schön, dass hier kollegen ihre arbeit mit denen eines fliesenlegers vergleichen  ...

Ich weiß nicht, ich habe überhaupt keine Probleme damit, meine Arbeit mit der eines qualifizierten Handwerkers vergleichen zu lassen; ich sehe da sehr viele Parallelen...

Nele

Beitrag von „Enja“ vom 18. Januar 2006 22:39

Bekenne mich zum Fliesenleger-Vergleich. Das geht aber auch anders. Laut meiner Honorarordnung stehen mir 60 - 150 € pro Stunde zu. Unsere Psychologin nimmt 150 €. Für Telefongespräche rechnet sie das minutengenau ab.

Grüße Enja

Beitrag von „schlauby“ vom 18. Januar 2006 23:03

dann ist das euer problem! wer für 10 euro nachhilfe gibt, soll's halt machen.

Zitat

Och, direkt nach dem Magisterexamen und bevor ich das Graduiertenstipendium errungen habe, habe ich meine Leistungen als Möbelpacker und -monteur für 15 Euronen die Stunde bezahlen lassen. Nota bene, Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis.

ja klar. ein reinigungskraft verdient noch weniger. ich habe bei diversen nebenjobs auch unter 15 euro / stunde verdient. was soll mir das also sagen. weil es möbelpacker gibt, die für 15 euro ihren rücken kaputt machen, sollen alle möglichen menschen gefälligst das selbe tun?!? ich blicke voller ehrfurcht auf anpacker und handwerker, beneide sie aber kein stück - und werde meine kostbare zeit (zeit ist nämlich auch ein hohes gut) nicht für einen appel und ein ei vergeuden! dann lieber ehrenamtlich fürs gemeinwohl ...

wollte nur sagen: als ausgebildete lehrerIn kann man - unter kapitalistischen gesichtspunkten - ruhigen gewissens 20 euro und mehr nehmen. wer weniger nimmt, weil er einem kind aus sozialschwächeren kreisen helfen will, handelt idealistisch und verdient anerkennung - das darf aber nicht zur grundlage für eine angemessene lohnvorstellung werden.

Zitat

Ich weiß nicht, ich habe überhaupt keine Probleme damit, meine Arbeit mit der eines qualifizierten Handwerkers vergleichen zu lassen; ich sehe da sehr viele Parallelen...



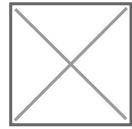
das wirkt auf mich jetzt etwas ideologisiert - typisch lehrer ... ist ja in ordnung, verlegt eure didaktischen fliesen meinethalben zu schülergehältern. ich leg mich derweil die gewonnene stunde lieber an den kiesteich (im sommer natürlich) oder ... 😊 --- euer zeitkapitalist

Beitrag von „neleabels“ vom 18. Januar 2006 23:21

Zitat

schlauby schrieb am 18.01.2006 23:03:

das wirkt auf mich jetzt etwas ideologisiert - typisch lehrer



... ist ja in ordnung, verlegt eure didaktischen fliesen meinethalben zu schülergehältern. ich leg mich derweil die gewonnene stunde lieber an den kiesteich (im sommer natürlich) oder ... 😁 --- euer zeitkapitalist

Schulterzuck Lass dir meinethalben die Sonne auf den Bauch scheinen, ich fahre derweil gelassen meine A13 ein und betrachte meinen Beruf immer noch als qualifiziertes Handwerk 😊

Nele

Beitrag von „Ren1“ vom 19. Januar 2006 11:12

Na da bin ich ja froh, meine Schulzeit nicht in diesem System absolvieren zu müssen und meine Eltern können da auch froh drüber sein.

Als ich in die Schule ging hat unser Klassenlehrer(Fachlehrer Mathe/Physik) aus Eigeninitiative seine schlechten Schüler in Gruppen zusammengenommen und nach dem regulären Unterricht mit ihnen geübt. Da war nichts mit Bezahlung von den Eltern. Der hat das einfach so gemacht.

Viele Grüße Reni

Beitrag von „Enja“ vom 19. Januar 2006 11:17

Kostenlos ist auch in Ordnung. Das habe ich immer so gemacht.

Nur zum Hungerlohn finde ich schwierig.

Grüße Enja

Beitrag von „Dalyna“ vom 19. Januar 2006 13:18

Hallo!

Da es in meiner Gegend etwas schweirig ist (Überangebot an dieversen Schulen) und auf Aushänge keiner reagiert hat, geb ich mal wieder in einer neuen Nachhilfeschule Nachhilfe und bekomme etwa 22 € pro 90 Minuten. Dabei ist zu bedenken, dass ich zu den Schülern komme. In einer Schule, in der die Schüler in Gruppen vor Ort unterrichtet wurden, bekam ich wesentlich weniger, war aber auch mit dem Studium noch nicht fertig.

Wegen Genehmigung hab ich angefragt und habe gesagt bekommen, Nachhilfe wäre mein Privatvergnügen. Falls es dann bei der Steuer Probleme gäbe, weil ich einen Vertrag dafür habe, füllen wir die Genehmigung noch aus.

Da ich da aber nur für mein persönliches Gespräch sprechen kann, würde ich einfach beim Schulleiter anfragen.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „schlauby“ vom 19. Januar 2006 13:47

Reni1:

achso, du erwartest das also schon von lehrern ?!? wie habe ich mir denn dein berufliches überengagemnt so vorzustellen ?!

Zitat

Kostenlos ist auch in Ordnung. Das habe ich immer so gemacht.

Nur zum Hungerlohn finde ich schwierig.

dem stimme ich zu 100% zu!

ich habe mir nichts vorzuwerfen, war lange zeit ehrenamtlich sehr engagiert und werde es auch wieder sein, wenn die zeit da ist. für meine klasse mache ich genug über den regulären dienst hinaus ... ganz zu schweigen von anschaffungen und finanziellen auslagen! deshalb muss man noch lange nicht als lehrer für 10-15 euro einzelnachhilfe geben. frechheit, so eine erwartungshaltung an lehrer!

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 28. Januar 2006 21:07

Darf ich nochmal zusammenfassend fragen: Was nehmen hier Lehrer mit 2. Staatsexamen für 60 Minuten Nachhilfe, wenn sie nicht zu den Schülern fahren müssen?

Beitrag von „Catull“ vom 29. Januar 2006 07:13

Hallo,

ich habe es jetzt so gehandhabt, dass ich der Schülerin in einer siebten Stunde in der Schule Nachhilfe gebe, sodass also keiner extra fahren bzw. gefahren werden muss. Ich nehme für eine Schulstunde 20 Euro, was also einem (Zeit)- Stundenlohn von knapp 27 Euro entspricht. Der Vater der Schülerin hat mir sozusagen einen Blankoscheck gegeben, ich sollte seiner Tochter in der ersten Stunde einen Zettel mit meiner Bankverbindung und dem von mir gewünschten Betrag mitgeben, und er hat sich bis jetzt noch nicht beschwert 😊
Was die andere Sache angeht: Ich habe bei meinem Chef nachgefragt, ob das irgendwie unter Nebentätigkeit laufen muss, er verneinte dies und meinte nur, ich solle mich nicht unter Wert verkaufen.

Noch einmal Danke für eure guten Anregungen.

Catull

Beitrag von „Jassy“ vom 24. Februar 2006 12:20

Also ich habe da auch mal noch ne Frage zur Bezahlung.

Catull, du bekommst das Geld, wie es aussieht, überwiesen. Klappt das? Wird zuverlässig bezahlt?

Wie machen die anderen das?

Lasst ihr euch den Betrag auch überweisen?

Oder gibt es jemanden, der sich das Geld bar vom Schüler mitbringen lässt?

Grüße, Jassy

Beitrag von „Dalyna“ vom 24. Februar 2006 12:39

Bei Nachhilfe über Schulen bekommst Du das Geld immer überwiesen. Bei Einzelnachhilfe auf privater Basis habe ich mir das Geld immer mitbringen lassen. Das war eben so und auf überweisen sind wir nie gekommen. Aber wenn es funktioniert, kann man es natürlich auch überweisen lassen.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Catull“ vom 24. Februar 2006 18:35

Hallo Jassy,

ich habe mit dem Vater der Schülerin vereinbart, dass er mir jeweils nach vier Stunden das Geld überweist. Es ist für mich einfach die diskretere Art, aber das ist sicherlich Geschmackssache. Heute habe ich die 7. Stunde gegeben, beim ersten Mal (nach der 4.) kam das Geld pünktlich an. Als ich noch Lehrer der Schülerin war, hatte ich mal ein längeres Gespräch mit ihm und habe ihn dort als seriösen Mann kennengelernt. Da er ja die Initiative bei der ganzen Sache hatte, kann ich mir auch nicht vorstellen, dass er mich mit unzuverlässiger Bezahlung "ärgern" will.

Catull

Beitrag von „Jassy“ vom 25. Februar 2006 13:43

Danke für eure Antworten!

Dass bei der Nachhilfe über die Schule, die Schule das Gehalt überweist, ist klar, da bin ich ja dann auch bei der Schule angestellt. 😊

Ich überlege noch, wie ich es machen soll. Ein Vater hat mich angerufen und möchte Nachhilfe für seinen Sohn. Ich habe den Preis bereits am Telefon ausgemacht, da die Eltern keine Zeit haben sich mti mir zu treffen. Ich habe dann vor dem Sohn nach dem ersten Treffen eine schriftliche Nachricht für den Vater mitzugeben. Jedoch kann ich mich nicht entscheiden, wie

ich es handhaben soll.

Wenn der Schüler das Geld immer mitbringt, ist mir das irgendwie unangenehm, außerdem habe ich Sorge, dass er das Geld irgendwie verlieren könnte, oder so.

Wenn man es mir immer überweist, habe ich Sorge, dass ich nichts bekomme, leider gibt es sehr unzuverlässige Leute! Neulich hatte ich mich auf eine Nachhilfestunde vorbereitet, mir so viel Mühe gegeben mit Arbeitsblättern etc und dann kam einfach niemand, obwohl man mir am Abend vorher noch zugesichert hatte, dass man die Nachhilfe auf jeden Fall wolle! Na toll...

Naja, wahrscheinlich mach ich mir wieder viel zu viel Gedanken... 😞

Beitrag von „max287“ vom 23. November 2006 11:59

deine gymnasialstunde wird vom staat mit etwa 25 euros vergütet in der a13 besoldungsstufe. in der freien wirtschaft bekommst du mit abgeschlossenem hochschulstudium im freien mitarbeiter bereich der projektmanagerebene auch 25 euro.

als student in der freien wirtschaft im it-bereich sind auch 30 euro und mehr drinne. ich habe vor Jahren mal 12 euro genommen. wenn es bei ein-eurojobs 4 euro netto gibt und man bei nachhilfestunden auch nicht viel mehr bekommt, ist die frage, ob sich das nettomäßig lohnt.

wenn man als gymnasiallehrer 2500 euro netto verdient und eine arbeitszeit von offiziell 160 stunden im monat hat, wobei es realistisch betrachtet mehr sind, ergibt das einen stundenlohn vob ca. 15 euro. das habe ich als student netto auch verdient. besonders toll ist das einkommen nicht im vergleich zu anderen akademischen berufen. aber halt auch nicht schlecht. das einkommen eines verbeamteten gymnasiallehrers ist solide aber auch aufstiegsmäßig sehr beshränkt. es ist eben etwas für leute, die lebenslang auf nummer sicher gehen wollen.

Beitrag von „Schmeili“ vom 23. November 2006 12:26

Also, ich nehme für 45 Minuten 12 Euro. Für 60 Min 15 Euro. (Realschule Sek 1)

Klar würde man mir auch mehr bezahlen, aber ich denke man muss auch immer noch an die Belastung der Familienkasse denken. Ich mache es nicht um reich zu werden, sondern möchte lediglich meinen zeitlichen Aufwand vergütet bekommen.

LG Schmeili

Beitrag von „monster“ vom 6. Oktober 2009 19:23

Hallo!

Ich hab mich jetzt durch so einige Threads gelesen, in denen es um Nachhilfe und deren Bezahlung ging. Habe allerdings noch nicht eine Antwort auf meine Frage / Problem gefunden.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir eure Meinung schreiben könntet:

Ich bin fertige GS-Lehrerin und jemand aus der Verwandtschaft meines Freundes hat mich gefragt, ob ich ihrem Kind Nachhilfe geben könnte. Einmal die Woche. Eine Zeitstunde.

Wie viel würdet ihr dafür nehmen oder würdet ihr das ohne Bezahlung machen wegen der Verwandschaft???

Danke für eure Antworten!

monster

Beitrag von „Boeing“ vom 6. Oktober 2009 19:47

In der Verwandtschaft mit Geld finde ich das schwierig, da läuft (jedenfalls bei uns) so viel an gegenseitiger Hilfe.

Im Bekanntenkreis hatten wir einen Deal, wenn ich der Erwachsenen eine Nachhilfestunde für eine Fortbildung gegeben hätte (sie ist aber so klar gekommen!), hätte sie "in Gegenleistung" für uns Fenster geputzt, oder mal auf Sohnemann aufgepasst. So wäre das für alle erträglicher geworden.

Aber das sind persönliche Einschätzungen, die was mit Nähe, Vertrautheit, ... und so zu tun haben.

Viel Erfolg und frag doch einfach mal nach, vielleicht schon mit eigenem Alternativvorschlag.
Liebe Grüße, Boeing

Beitrag von „Antigone“ vom 6. Oktober 2009 19:55

Ich frag' mich nun ja mal wieder, wer als Lehrer mit Vollzeit noch tatsächlich Zeit und Muße hat, nebenher Nachhilfe zu geben?!

Ich hätte jedenfalls weder das eine noch das andere. Also muss es ja wohl schulformbezogene oder sonstige Unterschiede geben.

Wenn ich in der Situation wäre:

Für 10 Euro pro Zeitstunde würde ich morgens nichtmals aufstehen... sorry für die Arroganz, aber man muss sich nun wirklich nicht verar... lassen.

An der VHS bzw. an einem privaten Spracheninstitut habe ich vor Jahren 30 bzw. 32 Euro für 60 Minuten bekommen - das wird 8 Jahre später nicht weniger sein erscheint mir jedenfalls für 'nen Gymnasiallehrer realistisch.

Und nein, natürlich würde ich das nicht mit dem Schulleiter abklären!

Meine Güte, seid doch nicht korrekter als der Amtsarzt!

Meint ihr, ihr werdet verhaftet oder - noch schlimmer :-)) - von der kommenden Beförderungsschiene ausgeschlossen?! 😊

Jesus, ich fass' es nicht, was sich hier manche für'n Kopf machen.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 6. Oktober 2009 20:09

Mensch, ihr bringt mich auf was.

Gebe Nachhilfe gegen Erledigung meiner Bügelwäsche.

Das wäre ja echt eine Idee.

Ich hasse Hemden bügeln!!!!

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „Bibo“ vom 6. Oktober 2009 20:20

Klasse Idee!

Gebe jetzt auch Nachhilfe. Im Gegenzug hätte ich gerne folgendes:

geputzte Fenster

sauberes Auto innen

erledigte Korrekturen

Übernahme einiger Elterngespräche (vor allem die sinnlosen, in denen immer wieder die Einzigartigkeit des eigenen Kindes gelobt wird)

absitzen von noch sinnloseren Fortbildungen

Wer will? 😊

Bibo

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Oktober 2009 20:42

Tauschringe für Dienstleistungen gibt es schon - einfach mal "Tauschbörse" nachgoogeln! Halte ich prinzipiell für eine gute Idee.

Zur Frage von monster:

Ob du von Verwandten Geld für Nachhilfe nimmst oder nicht, und wenn ja, wieviel, kannst du nur selber wissen - wie sollten wir dir das beantworten? Wenn ich in der Situation wäre; wenn ich Nachhilfe gebe, dann nicht, weil ich Geld verdienen möchte - davon habe ich für meine Bedürfnisse genug - sondern weil mir die betreffenden Leute nahestehen. D.h. ich gebe nur in Ausnahmefällen Nachhilfe, nehme dann aber kein Geld dafür, oder nur materielle Gegenleistungen in Form von gebackenen Kuchen oder so. 😊

Aber wie gesagt, das ist meine höchstpersönliche Situtation.

Nele